

Prof. Heinrich Theodor Grütter
Direktor
0201/24681-401
theo.gruetter@ruhrmuseum.de



Stiftung Ruhr Museum · Fritz-Schupp-Allee 15 · 45141 Essen

Stadt Haan
z.H. Birgit Markley, Stadtarchiv Haan
Haupt- und Personalamt
Kaiserstraße 85
42781 Haan

23. Juli 2014

Postanschrift:
Stiftung Ruhr Museum
Fritz-Schupp-Allee 15
45141 Essen

Sehr geehrte Frau Markley,

das Ruhr Museum auf dem Essener Welterbe Zollverein zeigt vom 23. März bis zum 30. August kommenden Jahres die große kulturhistorische Ausstellung „Werdendes Ruhrgebiet. Spätantike und Frühmittelalter an Rhein und Ruhr“. Sie präsentiert die Region des späteren Ruhrgebietes im ersten Jahrtausend unserer Geschichte. Der Titel nimmt Bezug auf die Ausstellung „Werdendes Abendland an Rhein und Ruhr“, mit der 1956 die Geschichte des Ausstellungswesens in der Bundesrepublik begann.

Telefon +49 201 24681 400
Telefax +49 201 24681 460
info@ruhrmuseum.de
www.ruhrmuseum.de

Ruhr Museum
Zollverein A14
(Schacht XII, Kohlenwäsche)
Gelsenkirchener Straße 181
45309 Essen

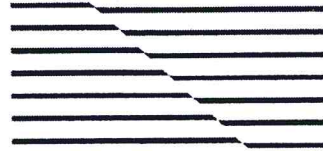
In fünf großen Kapiteln werden die Siedlungsgeschichte und das Leben im Grenzland zwischen Römern und Germanen, die militärischen Konflikte der Völkerwanderungszeit, die verschiedenen Religionen und die christliche Missionierung, die beiden kulturellen und geistlichen Zentren – das Kloster Werden und das Stift Essen – sowie die Rezeptionsgeschichte dieser Entwicklungen gezeigt.

Das Ruhr Museum ist eine
unselbständige Stiftung der



Den Kern der Ausstellung bilden neben archäologischen Stücken bedeutende Kunstwerke des Frühmittelalters aus den Kirchenschätzen in Essen und Werden sowie ausgewählte Handschriften der Zeit. Darüber hinaus sind wir natürlich auf weitere Leihgaben und die Unterstützung der entsprechenden Leihgeber angewiesen. Der Ausstellungsraum in der ehemaligen Kohlenwäsche der Zeche Zollverein bietet dafür hervorragende klimatische und konservatorische Voraussetzungen.

In diesem Zusammenhang würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns den im Haus Stöcken aufbewahrten Schädel mit Bronzereif als Exponat für die Ausstellung in der Zeit von Anfang März bis Ende September 2015 zur Verfügung stellen könnten. Wie Sie durch die Vorgespräche mit Frau Dr. Stephan-Maaser wissen, ist der Kopf besonders dadurch für uns interessant, dass es sich um den Überrest einer Gerresheimer Stiftsdame handeln könnte.



Ruhr Museum

TOP 6
Anlage 1
Seite 2

„Neben der Exponatmaske des gewünschten Objekts übersende ich Ihnen eine Broschüre, die das Ausstellungsprojekt ausführlich erläutert, sowie den facility report mit den konservatorischen Bedingungen des Ausstellungsraumes.

Da wir im September die konzeptionelle Phase abschließen und mit der Planung der Vitrinen und Ausstellungsmöbel beginnen müssen, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns bis Ende August mitteilen könnten, ob wir auf Ihre Leihgabe zählen dürfen. Wir würden uns auch freuen, wenn die Objektbeschreibung für den Ausstellungskatalog in Ihrem Haus vorgenommen werden könnte – wenn Sie es wünschen. Die Kuratoren der Ausstellung, Herr Dr. Patrick Jung und Frau Dr. Reinhild Stephan-Maaser, werden sich mit den konkreten Angaben mit Ihnen in Verbindung setzen.

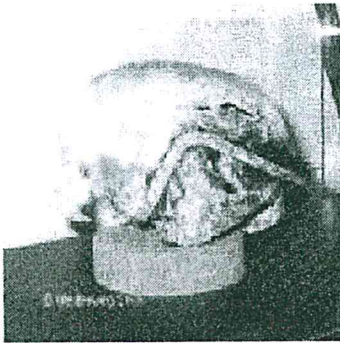
Im Falle Ihrer Zustimmung zur Leihe wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie die Angaben in der beiliegenden Exponatmaske überprüfen und ggf. ergänzen sowie den Versicherungswert eintragen könnten. Auf dieser Grundlage werden wir den Leihvertrag ausfertigen; natürlich akzeptieren wir auch Ihr eigenes Vertragsformular.

Bezüglich des Transportes würden wir uns mit Ihnen im September wieder in Verbindung setzen. Wir würden ihn am liebsten mit dem eigenen Fahrzeug durch unser geschultes Fachpersonal durchführen. Für Rückfragen bezüglich des Leihverkehrs steht Ihnen unser Registrar, Herr Winfried Tebart, zur Verfügung (Tel. 0201 24681-431, winfried.tebart@ruhrmuseum.de).

Ich würde mich freuen, wenn Sie unsere Ausstellung durch Überlassung des angefragten Exponats unterstützen und bin

mit freundlichen Grüßen

Prof. Heinrich Theodor Grütter



Thema_	Objnr.: 799		
Bezeichnung:	2.1:3 Normannen- und Ungarneinfälle		
Material:	Schädel mit Bronzereif, Haar- und Textilresten		
Fundort/Fundzeit:	Knochen, Menschenhaar, Bronze, Leine		
Datierung/Jh.:	Ausgrabungen am Alten Kirchplatz in Ha		
Teil (Maße):	10. Jh.		
Maße/H/B/T	cm		
Maße/L/D/kg	ca. 15	ca. 15	ca. 15
Inv.-Nr. Leihgeber:	—	—	0,5
Konserv. Beding.:	AKH 1		
Versicherungssumme:	X)		
	Muss noch getätigt werden.		

x) Bedingungen wie im Facility-Report angegeben sind ausreichend.

Der Sockel besteht aus Kork (Höhe ca. 3cm, Durchmesser ca. 10cm) und ist fest mit dem Schädel verbunden.